

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1924

310 (30.7.1924) Abendausgabe

Karlsruher Tagblatt

Badische Morgenzeitung

Mit der Wochenschrift „Die Pyramide“

Zeugungspreis: halbmöndlich 1.30 Goldmark frei Haus. In unserer Geschäftsstelle oder in unseren Agenturen abgeholt 1.20 Goldmark. Einzelverkaufpreis: Werttag 10 Goldpfennig, Sonntags 15 Goldpfennig. Durch die Post bezogen monatlich 2.60 Goldmark ausschließlich Zustellgeld. Im Falle höherer Gewalt hat der Bezogener keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung. Abbestellungen werden nur bis 25. auf den folgenden Monatsheften angenommen.

Chefredakt. H. v. Laer. Verantwortl. f. Inhalt: Frh. Ehrhard; für den Nachrichtenteil: Hans Vogt; für Wirtschaft, Stadt- u. Baden: Heinz Gerhardt; für Feuilleton: H. Weid; für „Pyramide“: Karl Joho; für Inserate: H. Schriever, sämtl. in Karlsruhe. Druck u. Verlag G. F. Müller, Karlsruhe, Ritterstr. 1. Berliner Redaktion: Dr. Rich. Jäger, Berlin-Lankwitz, Mozartstr. 37. Telefon: Zentrum 488. Für unverlangte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Sprechstunde der Redaktion: 11-12 Uhr.

Unterhaltungsbeilage / Der Lesekreis / Literaturbeilage / Technik / Für die Frauen / Wandern u. Reisen / Turn- u. Sportzeitung / Ratgeber für Landwirtschaft u. Tierzucht

Politischer Ausnahmezustand.

(Von unserem Korrespondenten.)

W. D. Wenn man normale Zustände in einem Lande wieder herstellen will, muß man die Sache doch irgendwie etwas anders anfangen, als es der italienische Ministerpräsident Mussolini getan hat. Von der „ethischen Idee des Faschismus“ ist im Laufe der zwei Jahre, während welcher die Mehrheit — so kann man nur bedauern, daß so viel Eingabe enttäuscht worden ist. Die kritischen Wochen seit Mitte Juni haben dem Faschismus seine Glorie genommen und die Regierung sehr geschwächt. Vergewaltigungen wie uns 1. daß Mussolini das Parlament das über Kopf hat schließen müssen, 2. daß Mussolini vom Ministerium des Innern hat zurücktreten müssen, 3. daß Mussolini seine „Mehrheit“ von Rom weggeschickt hat, 4. daß Mussolini eine Umbildung seines Kabinetts hat vornehmen müssen, 5. daß Mussolini mit seinem Presse-Dekret der Presse einen Maulkorb anlegen müssen, was immer nur Regierungen gemacht haben und machen müssen, die sich schwach oder gefährdet fühlen, 6. daß Mussolini einige seiner intimsten und täglichen Mitarbeiter hat ins Gefängnis schicken müssen, während er andere von der Regierung und der Staatsverwaltung hat entfernen müssen. Mit diesen Vermordungen hat Mussolini seine Scham genommen. Die Kräfte der Opposition sind nicht nur intakt, sondern sie sind sogar verstärkt worden. Die Verordnungen, die Mussolini vor vier Wochen dem Senat und dem Volk gegeben hat, scheinen sich immer mehr in Rauch aufzulösen.

Die Maßnahme, die die große Allgemeinheit mit geringen Ausnahmen am meisten erbittert und überläßt hat, ist der Erlaß der Presse-Dekrete, welche bereits seit Jahresfrist fertig waren, deren Inkraftsetzung aber bisher immer unterblieben ist. Daß der Augenblick sehr geeignet ist, um in Italien die Pressefreiheit einzuführen, das kann man gerade nicht behaupten. So haben sich denn auch nicht nur alle Parteien bis reit hinein in die Mussolinische Regierungsmehrheit dagegen erklärt, sondern die journalistischen Organisationen haben (mit Ausnahme der faschistischen) auf das Schärfe dagegen protestiert. Dadurch, daß den Präfekten die Ausführung der Bestimmungen übertragen worden ist, ist der politische Charakter des Erlasses offenbart. Die Regierung hat also anstehend vor den extrem gerichteten Strömungen im Faschismus kapituliert und will versuchen, mit allen Mitteln die Macht in der Hand zu behalten. Die Verteidigung des Pressegesetzes durch die Organe des Faschismus, sowie durch die faschistische Parteileitung ist in leidenschaftlicher Form gehalten und läßt sich deshalb an mancherlei recht angreifbaren Behauptungen zurückführen. Nach ihrer Meinung halten nur die faschistischen Zeitungen die „unserblichen Grundsätze“ des wahren Journalismus aufrecht, während die anderen Zeitungen in der Mehrzahl nur die Ausdrucksorgane „materieller Interessen“ sind. Und dies, nachdem die Geschichte des faschistischen „Corriere Italiano“ mit ihrem standhaften finanziellen Dintergrund ein merkwürdiges Licht auf die Mentalität des faschistischen Journalismus geworfen hat.

Mussolini, dessen Regierung wenig die Pressefreiheit einschränkt, hat vor wenigen Jahren, als er noch Journalist und Abgeordneter war, wesentlich anders über diesen Punkt gedacht. In seinem Blatt „Popolo d'Italia“ hat er oft genug gegen die Zensurmaßnahmen gewettert. Welche, von der Zensur getriebene Spalten seines „Popolo“, hat er damals mit Inskriften versehen, wie z. B. „Die Schere der Zensur: das ist die Waffe des neuen demokratischen Ministers!“ Oder: „Diese Spalte zeigt, daß die Minister kommen und gehen, aber daß die idiotische und verbrecherische Zensur bleibt. Wieder mit der Zensur! — Mussolini“. Oder in großen Lettern über eine halbe von der Zensur getriebene Seite die klassischen Worte: „Zensuriert auf Befehl jenes Schweines Ritti!“ Man braucht sich über den Ton der Mussolinischen Zeitung nicht zu wundern, er ist heute fast unverändert derselbe. In welcher Weise dort noch vor wenigen Tagen die Rede über einen Wissenschaftler von europäischem Ruf wie Benedetto Croce war, das läßt sich schwer wiedergeben.

Die Einschränkung der Pressefreiheit ist nicht das einzige Mittel, mit dem die Regierung Mussolini die berühmte Normalisierung des Landes wieder herstellen will. Die Faschisten rühren sich. In Mussolinis Zeitung war ein Artikel von ihm selber zu lesen, in dem gesagt war, daß die Faschisten jetzt in diesen vier Wo-

chen genug erduldet hätten, und daß die Anfeindungen der Opposition ein Ende haben müßten. Es heißt darin, daß von dem, was die Opposition verlange, nichts bewilligt würde, und daß die Nationale Miliz, deren Auflösung als Partei-Armee von allen Gegnern des Faschismus gefordert wird, bleibe, was sie sei. In der Tat ist die versprochene Vereidigung der Miliz vor dem König bis auf ein

Ein französisch-belgischer Räumungsplan.

Paris, 30. Juli. (B.) Der Berichterstatter des „Petit Parisien“ meldet, daß gestern nachmittag französische und belgische Sachverständige gemeinsam die Frage der militärischen Räumung des Ruhrgebietes geprüft haben und versuchten, einen Räumungsplan aufzustellen. Es seien dieselben Sachverständigen, die auch den Plan der wirtschaftlichen Räumung ausgearbeitet hätten. Von beiden Seiten sei ein Entwurf vorgelegt worden, von denen der französische von Seydoux und der belgische von dem zweiten Delegierten Belgiens in der Reparationskommission Gutt berichte.

Der Berichterstatter will wissen, daß diese Aufgabe gestern als fast gelöst angesehen werden konnte. Nach den Auskünften, die er erhalten habe, seien

eine Anzahl Etappen für die militärische Räumung vorgelegen, und diese hingen ab von dem von Deutschland gezeigten guten Willen.

gewisse Versprechungen zu erfüllen, die man jetzt näher präzisieren wolle. Das Besondere an dem französischen Vorschlag sei, daß die Repro ihre Autorität nicht gegenüberbringe, die für sie Berichte verfaßte, sondern sie kontrolliere und schließlich Befehle erteile.

In den französischen Kreisen in London erklärte man zu dem französischen Kompromißvorschlag in der ersten Kommission, daß in Zukunft mit der Zuziehung eines amerikanischen Mitgliedes Frankreich nur eine von fünf Stimmen habe. Wenn bei den Nachbarländern ein politischer Wechsel stattfinden werde, dann werde Frankreich mit seiner Ansicht allein dastehen. Unter dieser Bedingung werde der Schiedspruch, den man in Aussicht stelle, in vielen Fällen für die französische Auffassung ungünstig sein. Die Juristen prüften jetzt die französischen Vorschläge. Sie seien jedoch auch bereits dem Staatssekretär im Schaham, Dito Ernst Niemeyer, übermittelt worden.

Nach dem Sonderberichterstatter des „Petit Parisien“ hat der französische Entwurf ferner das Besondere an sich, daß er auch gleichzeitig das Problem ist, mit dem sich das Dritte Komitee beschäftigen, die Sachlieferungen. Frankreich verweigere den deutschen Industrieländern das Recht, Unterscheidungen unter den Waren zu machen, die sie zu liefern hätten. Wenn England, wie es wahrscheinlich scheint, sich weigere, Deutschland eine Verpflichtung in dieser Frage aufzuerlegen, dann würden die „Superarbitrer“ (oberster Schiedsrichter) sich auszusprechen haben. Alles in Allem aber, die Annahme der französischen These werde die Probleme, die noch in der Schwebe seien, vollständig lösen. Es bleibe nur die Frage, wie der Entwurf vom französischen Parlament und von der Repto beurteilt werde.

Paris, 30. Juli. (B.) Nach dem Sonderberichterstatter des „Matin“ will man französischerseits verlangen, daß die progressive Räumung auf zwei Jahre verteilt werde. Man wolle versuchen, die britische Besetzung der Röhre Zone mit der Anwesenheit der Franzosen im Ruhrgebiet so lange zu verbinden, solange die militärische Räumung nicht durchgeführt sei.

Die Komiteeberichte über Eisenbahngesellschaft und Goldnotenbank.

t. Paris, 30. Juli. Das provisorische Komitee für die Errichtung einer Deutschen Eisenbahngesellschaft hat seinen Bericht der Reparationskommission übermittelt. Er ist ein harter gedruckter Band. Der Bericht ist in drei Sprachen — deutsch, englisch, französisch — abgefaßt. Was den Bericht des provisorischen Komitees für die Errichtung der Deutschen Goldnotenbank anlangt, so hat das Sachverständigen-Gutachten die Frage offen gelassen, ob eine neue Notenbank geschaffen werden soll oder eine Umwandlung der Reichsbank stattfinden soll. Das Komitee hat sich für die letzte Alternative ausgesprochen. Wie verlautet, ist der Bericht auf der Basis gemacht, daß die Deutsche Reichsbank im Sinne der Vorschriften des Dawes-Plans umgewandelt wird, um die neue Goldnotenbank zu bilden.

unbestimmtes Datum im Spätherbst verschoben worden, und was ihre Angliederung an das stehende Heer betrifft, so soll sie nur gewisse technische Verbindungen mit dem Kriegsministerium unterhalten. Im übrigen soll die Miliz zur Verfügung des Vaterlandes und der faschistischen Partei bleiben. Das ist deutlich genug und es zeigt klar den eingeschlagenen Weg und das angestrebte Ziel. Die Fa-

Morgan „unentbehrlich“.

t. Paris, 30. Juli. Die Reife der französischen Bankeute nach London hat, wie „Le Nouvelle“ meldet, kein Ergebnis gehabt. Es wurden ihnen folgende beiden Fragen zur Beantwortung vorgelegt

1. Sind die Forderungen der amerikanischen Finanzkreise angemessen und in Einklang zu bringen mit den Vorbedingungen für die Unterbringung der 800 Millionen-Anleihe.

2. Ist es möglich, einen Teil der Anleihe in Frankreich unterzubringen.

Die Bankiers haben auf die erste Frage eine ausweichende Antwort erteilt. Sie gaben zu verstehen, daß angesichts des außerordentlichen und außerordentlichen Charakters keine Ursache vorliege, die Forderungen der amerikanischen Finanziers zu kritisieren. Die zweite Frage beantworteten sie dahin, daß keinerlei Hoffnung bestehe, einen auch nur geringen Teil der Anleihe unterzubringen.

t. London, 30. Juli. Western ist der belgische Finanzsachverständige Franqui eingetroffen. Derselbe ist er von London nicht eingeladen worden. Behauptet wird aber, er werde die Gelegenheit benutzen, um sich mit ihm über finanzielle Fragen zu unterhalten.

Es verlautet, daß die Vertreter der Finanzgruppe, die auf Veranlassung des belgischen Ministerpräsidenten in London erschienen, erklärten, sie wären nur in der Lage, 200 Millionen Goldmark aufzubringen, könnten aber für eine spätere Anleihe der Unterstützung der Morganbank und der Bank von England nicht entzagen.

Das Telegramm Herriots an den Senat.

t. Paris, 30. Juli. Zu Beginn der gestrigen Kammer Sitzung hat der Siegelbewahrer ein Telegramm Herriots an den Senat und die Kammer verlesen, in dem der französische Ministerpräsident Angaben über den Stand der Londoner Besprechungen macht. Zum Schluß sagt das Telegramm: Was die Hinzuziehung der Deutschen anlangt, so ist über die Beschlässe eines aus einem französischen und einem britischen Juristen zusammengesetzten Komitees eine Verständigung leicht herbeigeführt worden. Dieses Komitee hat die Punkte bestimmt, die zwischen der Reparationskommission und Deutschland, zwischen den verbündeten Regierungen und Deutschland, sowie schließlich unter den Verbündeten selbst geregelt werden müssen. Entsprechend diesem Vorschlag ist die Reparationskommission ersucht worden, sich nach London zu begeben. Die Ministerpräsidenten werden die deutschen Delegierten einladen, sobald das Einvernehmen über die wesentlichen Fragen zwischen den Verbündeten zustande gekommen ist. Die Verhandlungen, die zahlreiche technische Schwierigkeiten mit sich bringen, erfordern noch mehrere Tage. Die Regierung setzt sie mit dem festen Entschluß fort, die Rechte Frankreichs, sowie die Wiederherstellung des interalliierten Einvernehmens und den Frieden zu sichern.

Frankreich nimmt den Völkerbunds-pakt an.

t. Paris, 30. Juli. Im Zusammenhang mit der englischen Zurückweisung des vom Völkerbund vorgeschlagenen Garantiepakts bemerkt der „Matin“, die Entscheidung der französischen Regierung würde im Prinzip zu Gunsten einer Annahme des Paktes ohne Vorbehalte sein, sowie Vorschläge für seine Anwendung entfallen. Der „Matin“ erklärt weiter, daß das vom nationalen Verteidigungsrat ernannte Komitee zur Prüfung der Angelegenheit einstimmig den Völkerbundsvorschlag annahm. Die französische Antwort an den Völkerbund wird voraussichtlich im kommenden Monat abgefaßt werden.

Die Stellungnahme der deutschen Regierung zum Garantiepakt-Entwurf des Völkerbundes, die wir in unserer heutigen Morgenausgabe im Auszug veröffentlichten, ist, wie wir nachträglich erfahren, von folgenden Herren ausgearbeitet: Professor Hoeßlich, Professor Klaas, Professor Rahl, Ministerialdirektor Krüge, Professor Meinde, General a. D. Graf Montgellias, Reichsminister a. D. Schiffer und Professor Schädling.

schiffen halten große Paraden ab, um ihre Macht zu zeigen, wobei sehr bezeichnende Reden der extrem gerichteten Führer gehalten werden. Die Bevölkerung aber fragt: „Was wollen die noch von uns? Gegen wen tragen diese Jünglinge unterdrücken will, so bediene sie sich der staatlichen Machtmittel: es gibt doch eine Gendarmarie und ein stehendes Heer! Wieviel Heere will denn die Regierung haben? Und warum muß das Volk auch die Partei-Armee der Regierung bezahlen?“ Es ergeben sich groteske Widersprüche. Während in Mailand jüngst die große Parade der faschistischen Armee stattfand, wurde das Gebäude des „Corriere della sera“ (einer großen demokratischen Zeitung, die ein gefürchteter Gegner des Faschismus ist) von einigen hundert Soldaten des italienischen Heeres bemacht, so daß sich jeder Vorrat freier Presse fragte: „Aber die Soldaten und die Schwarzhemden hängen doch alle von der gleichen Regierung ab?! Weshalb werden denn die einen gegen die anderen mobil gemacht?“ Jedenfalls scheinen diese Paraden kein einleuchtender Beweis für die Stärke des Faschismus zu sein.

Die Opposition gegen Mussolini und seine Regierung hat in den letzten Tagen außerordentlich zugenommen. Selbst die Parteien, die z. B. die Bauernpartei, die Organisationen der Kriegsbeschädigten und Kriegsteilnehmer, die rechtsliberale Partei, die ihm bisher durchaus unterstützt haben, lehnen sich gegen die zuletzt getroffenen Maßnahmen der Regierung offen auf. Auch sie verlangen von Mussolini eben so wie die eigentlichen Oppositionsparteien, daß er Ernst mache mit der Ausführung seiner Versprechungen, d. h. daß er bald normale Zustände im politischen und öffentlichen Leben Italiens schafft. Die Taten, die er seinen Versprechungen hat folgen lassen, scheinen selbst den faschistfreundlichen Parteien keineswegs zu genügen. Es ist aber bemerkenswert, mit welcher Schürfe und Entschiedenheit die rechtsliberalen Zeitungen Mussolini zur Ordnung rufen. Daß er unter allen Umständen seine Ministerpräsidentenschaft mit allen Mitteln verteidigen will, ist verständlich, wenn man bedenkt, auf welchem Wege er zur Macht gelangt ist. Die Politik der Gewalt, die er zur Erreichung dieses Ziels hat betreiben müssen, will er fortsetzen; dazu drängen ihn vor allem seine eigenen Parteigenossen. Daß eine solche Gewalt- und Machtpolitik aber noch lange möglich sein wird, wenn der Widerstand dagegen täglich wächst und nun schon bis in die Reihen der Rechtsliberalen übergegriffen hat, das wird man schwerlich behaupten können.

Frankreichs Sicherungen in Belgien.

Dem belgischen Parlament ist ein Gesetzentwurf vorgelegt, der die Ausbeutung des Hafens von Zeebrugge einer Privatgruppe überläßt, die sich „La Compagnie des Installations Maritimes de Bruges“ nennt, von der man allgemein in Belgien weiß, daß sie nichts anderes ist als das berühmte Comité des forges unter einer neuen Verkleidung.

Es soll aus tragetischen Gründen eine so freie Zone geschaffen werden, eine Basis für Vorräte in Kriegszeiten.

Der Stadtrat von Brügge hat aber von rechtswegen solche Einschränkungen gemacht, daß die Konzeptionäre dieses Amendement als eine unerträglich Einmischung abgelehnt haben. Die Bedeutung des Falles liegt in der Tatsache, daß die Franzosen eine strategische Bahn von Dünkirchen nach Zeebrugge bauen und riesige Baracken in Westflandern errichten, zugleich mit einer der größten drahtlosen Stationen in der Nähe der Küste. Es besteht kein Zweifel darüber, wo hinaus die militärischen Behörden Frankreichs trotz aller offiziellen Versicherungen wollen. Et. N.

Neue furchtbare Hochwasserkatastrophe in China.

Zwei Millionen Menschen obdachlos.

Berlin, 30. Juli. Die erst vor kurzem von einer Hochwasserkatastrophe heimgeschlagenen Provinzen Chinas sind von neuen Ueberflutungen betroffen worden. Nach einem Telegramm der „New York Times“ sind über tausend Ortschaften vollständig übersflutet. Auch die Stadt Tientsin ist bedroht. Die Zahl der Wohnungslosen beträgt zwei Millionen. An mehreren Stellen sind die Eisenbahnverbindungen unterbrochen und für Peking besteht die Gefahr, daß es vom Verkehr abgeschnitten wird. Die Ueberflutungen haben ungeheure Ernteschäden verursacht.

Die Eisenbahner-Frage.

London, 30. Juli. (Funkdienst.) Nach den „Times“ verlautet, daß die Frage erörtert werde, ob dem neuen Rat der Eisenbahner...

Die Einladung Deutschlands.

Wir bringen nachstehend einen Brief aus London, der uns heute zuging, den wir allerdings, was den darin auftretenden Dilemmas anlangt, unter allem Vorbehalt wiedergeben. — Schriftleitung.

London, 28. Juli. Heute nachmittag feierte es nicht an wilden Gerichten, daß man die Einladung der Deutschen in der Vollversammlung abgelehnt habe...

Die Abwendung der Einladung ist allerdings nicht erfolgt, aber weit davon entfernt, sie abzulehnen, hat die Vollversammlung die Annahme im Prinzip genehmigt.

Berichtigungen nach London.

London, 30. Juli. Theunis erklärte, er wünsche, seinen Außenminister zu den Besprechungen der Großen Fünf hinzuzuziehen.

Konferenz der Dominions.

London, 30. Juli. Im Unterhaus erklärte Kolonialminister Thomas gestern über die Frage der Vertretung der Dominions...

Peter Rosegger.

Der Steiermark Sohn, Deutschlands Dichter. (Geboren am 31. Juli 1843.) Von Hermann Kienal (Berlin).

„Kein Engel ist so rein...!“

Berlin, 30. Juli. Auf Grund der Nachrichten über kommunistische Putschpläne, die das „Damburger Fremdenblatt“ brachte...

Diese „Berichtigung“ war ja zu erwarten, denn man wären je Putschabsichten, wenn sie vorher bekannt wurden, nicht dementiert worden.

Ein deutscher Kommunist in England zu Zwangsarbeit verurteilt.

Berlin, 30. Juli. Der deutsche Kommunist Melchow, der in London festgenommen worden war, ist zu einem Monat Zwangsarbeit und Ausweisung verurteilt worden.

Baden und die Schweiz.

Die nächsten Staufstufen am Oberrhein. Ueber die weitere Rheinregulierung schrieb dieser Tage der Berner „Bund“:

Die jährlichen Generalversammlungen des Vereins für die Schiffahrt auf dem Oberrhein in Basel gestalten sich jeweils zu impotanten Kundgebungen für die Binnen-Schiffahrt.

für die Rheinschiffahrt wie auch bei den Regierungen der einzelnen Uferstaaten auf großen Widerstand stoßen dürfte. Da war es gegeben, daß Schiffahrtsverein und Regierung wieder zusammengehen müssen.

Verschiedene Meldungen

Der neue Regierungspräsident in Düsseldorf.

Düsseldorf, 30. Juli. Wie verlautet, wird der Regierungspräsident Bergmann aus Merseburg in etwa 14 Tagen die Führung der Geschäfte der Düsseldorf Regierung übernehmen.

Tagung des Deutschen Krankentassenverbandes in Hamburg.

Hamburg, 28. Juli. Hier findet zurzeit im Zoologischen Garten die 23. ordentliche Mitgliederversammlung des Hauptverbandes Deutscher Krankentassen statt.

Zuspitzung der Lage in Rumänien.

Paris, 30. Juli. (W.) Nach einer Blättermeldung aus Bukarest ist im Ganzen ein nigerisch Rumänien im Hinblick auf eine Zusammenkunft der ehemaligen Minister und der von General Averescu geführten Partei der Verlagerungszustand verhängt worden.

selbst zum Diktator zu machen. In Bukarest kreifen Patrouillen die Straßen ab. Alle Versammlungen und Gruppenbildungen sind verboten.

Ungeheure Friedhoffschändung.

Hagen i. W., 30. Juli. Der im Stadteil Gilpe gelegene jüdische Friedhof wurde in der letzten Nacht durch bisher nicht ermittelte Täter vollständig verwüstet.

Großfeuer.

Nürnberg, 30. Juli. (W.) Gestern abend geriet an der Bahnlinie Nürnberg—Ansbach eine Halle, in der sich landwirtschaftliche Maschinen, sowie Benzol- und Dieselkraftstoffe befanden, in Brand.

Festgenommene Raubmörder.

München, 30. Juli. (W.) Die von der Staatsanwaltschaft in Traunkirchen festgenommenen Täter Brandtschneider und Otto Köhl, welche dringend verdächtig sind, den Raubmord an dem 14jährigen Reichskiller Franz Grottinger auf der Straße Mühlhof—Friedberg (Oberfranken) verübt zu haben, wurden gestern nachmittag in Bayreuth festgenommen.

Vier britische Flugzeuge abgestürzt.

Simla, 30. Juli. (W.) Vier britische Flugzeuge sind bei dichtem Nebel an verschiedenen Orten abgestürzt, nachdem sie bei militärischen Unternehmungen gegen die Eingeborenen von Bazmal Bomben geworfen hatten.

Schule und Kirche

Aus der evangel. Landeskirche.

Kirchendienst. Von der Kirchenregierung wurden beauftragt: Vikar Georg Urban in Forstheim als Pfarrer in Esch, Pfarrer R. Walter in Lutzfelden als Pfarrer in Mannheim (Friedenskirche, Südpfarr), Pfarrer Karl Bender in Donaueschingen als Pfarrer in Mannheim (Friedenskirche, Nordpfarr).

Baterländische Gedächtnisgottesdienste. Nachdem die Reichsregierung angesetzt hat, daß der 3. August als Tag der Wiederkehr des Krieges...

schlag war voll Kraft; eines unermüdblichen Arbeiters und Kämpfers Herzschlag! Geheimnisvolle Aebren verbanden diesen Siemann des geistlichen Aders mit den Safften der Scholle.

ler. Genügt die Rawität der Einfachen nicht, den Geist der Verdorbenen zu beschäftigen? O, Verleugnung! Geist und Herz empfangen Vohn, wenn sie zu dieses Dichters Weisheit dringen!

ten wandert Rosegger immer wieder von dem Weltland zurück ins Waldland, von den Augenbinden zu sich selbst, beladen mit Beobachtungen und Erfahrungen, aber unbeteiligt in seinem Wesen.

Bekanntmachung.

Der Bürgerausschuss hat unterm 30. Juni 1924

Gemeindefassung über die Zusammenfassung des Stadtrats mit Wirkung vom 1. August d. J. an folgende Fassung erhoht: Der Stadtrat besteht aus dem Oberbürgermeister, 8 hauptberuflichen Bürgermeistern (Bürgermeistern) und 24 ehrenamtlich tätigen Stadträten.

Mit Erlaß vom 22. d. Mts. wurde diese Aenderung vom Herrn Landeshauptmann gemäß § 6 Abs. 3 der G. O. für Baden-Karlsruhe erklärt.

Hans-Sachs-Strasse.

Auf Grund des § 22 des Strassengesetzes soll ein Gemeindebezugsfolgender Inhalts erlassen werden:

„Die Eigentümer der an die Hans-Sachs-Strasse angrenzenden Grundstücke haben nach Maßgabe der allgemeinen Grundzüge über den Verlauf der Grundstückeigentümer zu den Strassenöffnungen (Gemeindebezugsfolgende) zu erlassen. Die Strassenöffnungen sind die Strassenöffnungen der Stadt zu erlassen.“

Der Oberbürgermeister.

Sonderangebot Reiner Weinbrand
40 % Vol. Alkohol
1/4 Ltr. Flasche 2.- Mk.
solange Vorrat.
Marie Klenert Wwe., Nachf.
in sämtlichen Verkaufsstellen.

Zu vermieten

Sofort beziehbare mod. 2 Zim.-Wohnung, m. Küche, 4 St. d. an Hans-Sachs-Str. 105 an d. Tagblatt-Büro erbeten.

Möbl. Wohnung

2 Zimmer u. Küche in gutem Hause für einige Monate, wegen Dienstreise, Abwesenheit des jetzigen Inhabers zu verm. Mögl. unt. Nr. 167 an d. Tagblatt-Büro erbeten.

Zimmer

1 möbl. Schlafzimmer mit 1. Wohnz. sofort zu vermieten. Waldstraße 61 II.

Möbl. Zimmer

auf 1. od. 15. Stock zu verm. Waldstraße 3 St. II.

Möbl. Manfarde

zu verm. Waldstraße 3 St. II.

Wohnungstausch

Geboten: schöne, sonnige 3 Z.-Wohnung, Weststadt. Gewünscht: 5-6 Z.-Wohnung. Angebote unter Nr. 162 in d. Tagblattbüro erbeten.

Offene Stellen

Tüchtiger Expedient
der Branchenkennnisse besitzt und beste Refer. aufw. gesucht.

W. Boländer
Webwarengroßhdlg.
Vorstellungen von 11-12 od. 5-6.

Tüchtiger jg. Verkäufer
für Kleider-Stoffe mit besten Refer. per 1. September gesucht.

W. Boländer
Vorstellungen von 11-12 od. 5-6.

Generalvertreter

einer ersten Zigarettenfabrik sucht für den Bezirk Karlsruhe, Pforzheim, Bretten und Ettlingen einen tüchtigen, bei der einschl. Kundschaft eingeführten

Untervertreter.
Ausführl. Angebote unter Nr. 147 an das Tagblattbüro erbeten.

Danksagung.

Für die vielen Blumenspenden und die herzliche Teilnahme, die uns bei unserem schweren Verluste in so reichem Maße bewiesen wurde, sagen wir hiermit unseren innigen Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Mina Hauck.

Herren von Geschmack und Urteil

finden ihren **Anzugstoff**

bei **Krause & Baitsch**
Waldstraße 11, Nähe Zirkel

Begeistert schöne Neuheiten in wohl nie gesehener Auswahl. Preiswürdigkeit selbstverständlich. Sehenswerte Ausstellung.

Erstes Karlsruher Detektiv-Institut

Karlstraße 21II
Ermittlungen Beobachtungen Heirats- und sonstige

Auskünfte
aller Art im In- u. Ausland
Aeltestes Institut in Baden
Arbeitet überall

Bäder- und Kur-Anzeigen

inden weitestgehend Verbreitung durch das **Karlsruher Tagblatt!**

Unsere neuesten Preise für **Wasch-Stoffe**
sind so niedrig, daß eine weitere Verbilligung nicht mehr möglich ist

Perkal u. Zephir	55, 68 Pf	Dirndl-Stoffe	Mtr. 90 Pf 1.25 Mk
Wasch-Musselin	60, 80 Pf	Satin u. Cretonne bedruckt	95 Pf 1.25 Mk
Foulardine 80 100 cm breit	1.75, 2.50 Mk	Wasch-Crêpe aparte Streif. u. Schotten	95 Pf
Woll-Musselin	2.80, 3.50 Mk	Wasch-Seide in großen Sortimenten	2.90 Mk

Frotté einfarbig und gemustert Mtr. Mk. 1.50, 1.75, 1.95, 2.25, 2.50

Ullstein-Schnitt-Muster

W. Boländer Neu aufgenommen: **Lindener Sportsamt.**

Für **Reise und Bad**
praktische Sportblusen — Kostümröcke Strickkleider

Gelegenheitskauf
Reinwollene Strickwesten in vielen Farben Mk. 14.50

Die **Restbestände** in Voile-Kleider und Voile-Blusen Kinderkleidung sind nochmals im Preise wesentlich herabgesetzt und bieten eine **selten günstige Kaufgelegenheit.**

Reiche Auswahl

Badeanzüge — Bademäntel — Bademützen
Frottierwäsche
Handschuhe — Strümpfe — Trikotagen
in bekannt guten Qualitäten zu sehr mäßigen Preisen

Gebrüder Ettlinger
Kaiserstraße 199

Kaufgesuche
Haus
in od. bei der **Seminar-Strasse** bei hoher Anzahlung zu kauf, gelucht, Vermittler freng werden. Angeb. unt. Nr. 140 ins Tagblattbüro.

Verloren u. gefunden
Käse
mit zwei Jungen (weiß mit grau) in einem Gart. der Weststadt weggekommen. Abzug oca. Belohnung. Göttsch 16 IV.

Ein Oval-Faß 1200 Ltr.
Weiß und Weinfässer, Bohnen- und Krautfässer zu verkaufen.
Ferd. Fellhauer, Küferei.
Waldstraße 53
Telephon 3045

Schlafzimmer-Bilder
preiswerter Bilder für alle Räume. Einrahmung Schläfers Kunsthandlung, Kaiserstraße 20

Vervielfältigen Zeugnisabschriften Rundschreiben etc.
werden korrekt und sauber ausgeführt.
Marienstraße 45.

Läuse
Sable 100 Wart. wenn „Sampoldo“ in einer Wäsche (mit Mentol und Eucalyptus) vermischt, verhilft, Läuse zu beseitigen. Einmalige Anwendung genügt.
Waldstr. 53 — Engel-Droga Reichard, Weidm.

Expresgut-Adressen
nach amtlicher Vorschrift jederzeit erhältlich in der **Tagblatt-Druckerei**, Ritterstraße 1, Fernsprecher 207

Union-Theater
Täglich 4.00, 6.30, 9.00 Uhr
Die Nibelungen
„Kriemhilds Rache“
Verstärktes Orchester.

Reisekörbe
Reisefaschen
in größter Auswahl — Billigste Preise!
J. Hess, Kaiserstr. 123

Trauerbriefe jeder Art liefert rasch und in kürzester Frist die **Tagblattdruckerei**, Ritterstr. 1.

Danksagung.
Für die innige Teilnahme an dem uns betroffenen schweren Verluste sagen wir herzlichsten Dank.
Karlsruhe, 29. Juli 1924.
Weinbrennerstraße 48
Oscar und Luise Karrmann.

Todes-Anzeige.
Gestern nacht 1/2 2 Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden unsere liebe Mutter, Tochter, Schwester und Tante **Frau Berta Kühnle**
im Alter von 50 Jahren.
Karlsruhe, den 30. Juli 1924.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Fritz Kühnle,
Leonie Kühnle,
Fr. Lina Biscohoff,
Fr. Lina Kühnle,
Wilhelm Kühnle, Magistrats-Sekretär.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 31. Juli, nachmittags um 2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhaus: Augustastraße 20

WESTEN
Praktisch und schön, daher unentbehrlich für **Touren, Sport, Reise, Ferien**

Westen reine Wolle, für Knaben und Mädchen mit und ohne Mütze, je nach Größe von	11.50 an
Sport-Westen f. Damen u. junge Mädchen reine Wolle, viele Farben, Restposten	8.50 12.50 10.50
Sport-Westen moderne Karos u. Streifen aparte Farben, reine Wolle	14.50 18.—
Sport-Westen extra völlige Form, beste solide Verarbeitung, reine Wolle	17.50
Sport-Westen für Damen und Herren, einzelne aparte Musterstücke, erstklassige Ware 24.—	21.00

1 Posten **Blusenschoner** 4.75
uni u. schöne Streifen, reine Wolle, enorm billig . . . 6.50

Damenstrümpfe
Seidengriff 95 Pfg. Seidenflor 1.25 1.70
in allen Farben

Julius Strauß
Modewaren Kaiserstraße 189

Stellen-Gesuche
Suche für meine 19jähr. Nichte (rdl. Aufnahme als **Hausdofner** bei Familienanstellung und Fachgeld. Anacore unter Nr. 166 ins Tagblattbüro erbeten.

Verkäufe
Email-Herde, Rastatter, verb. billig. **Audauer, Grenzstr. 10.**

Zu verkaufen 1 Wäsch- u. 1 Frauenmantel (alt grau), fern 1 Deckstoff u. 1 Dienstmantel. Friedenstraße 9 IV.

Wafeln, Gartenmöb. Heras u. Raditzkiel Nr. 40. Federbetten, alles gezeichnet, billig abzugeben. In circa im Tagblattbüro.

Bucherer Wein
Die bekannnten **Weiß- und Rotweine** per Liter 80 Pfg. 1.10 1.30 etc. einschl. Steuer
Bucherer in sämtlichen Filialen

